

der Feind steht und wie er bekämpft werden muß. Ihnen fehlt noch ein Stück von dem, was ein Parteimitglied auszeichnen muß, nämlich das beglückende Gefühl mitzukämpfen, froh zu sein, wenn man den Feind angreift und Befriedigung zu empfinden, wenn man Wirkung erzielt hat. Das ist überhaupt die Kernfrage, um die es in unserer Arbeit geht: die Mitglieder der Partei in den politischen Kampf gegen die gefährlichsten Feinde des deutschen Volkes zu führen.

Wir haben deshalb im Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ in Hennigsdorf mit den Genossen beraten, wie wir das in den Betrieben erreichen können. Die Parteileitung des Stahl- und Walzwerks hat daraufhin ein Programm dafür ausgearbeitet, wie die Mitglieder qualifiziert werden müssen, um diesen Kampf erfolgreich führen zu können. Durch das Parteikabinett wurde u. a. dazu ein Lektionszyklus ausgearbeitet, der in den Parteigruppen gelesen werden soll. Die Genossen lassen sich dabei von folgenden Grundgedanken leiten: den Arbeitern und der Intelligenz die Gefährlichkeit und Aggressivität des deutschen Imperialismus und Militarismus nach weisen; zeigen, daß die deutschen Imperialisten auch militärisch keine Aussichten auf einen Sieg haben, daß es aber darauf ankommt, ihnen diesmal eine Niederlage beizubringen, bevor sie ihre verbrecherische Politik verwirklichen können; erklären, daß die einheitlich handelnde Arbeiterklasse die entscheidende Kraft ist, um dem Imperialismus und Militarismus eine Niederlage beizubringen; daß die allseitige Stärkung unserer Republik und ihre Erfolge den Kampf der westdeutschen Arbeiter gegen den westdeutschen Imperialismus und Militarismus bedeutend beeinflussen.

Darüber hinaus wurde festgelegt, wie die verschiedensten Agitationsmittel, wie Betriebszeitung, Betriebsfunk usw., die ideologische Arbeit in dieser Richtung unterstützen. Jetzt haben schon Parteiorganisationen in mehreren Betrieben ähnliche Maßnahmen eingeleitet und damit die Voraussetzungen geschaffen, um immer mehr Parteimitglieder in die aktive ideologische Tätigkeit einzubeziehen.

Es wird manchmal gesagt, mit der Entlarvung des Militarismus behindern wir bei uns die Bereitschaft zur Verteidigung unserer Deutschen Demokratischen Republik. Aber die antimilitaristische Agitation und Propaganda hat nichts mit einer pazifistischen Agitation und Propaganda zu tun. Im Gegenteil, weil die Imperialisten existieren, weil sie sich mit der Militarisierung ihr aggressives Gewaltinstrument gegen die Arbeiterklasse in Westdeutschland und die Arbeiter- und Bauern-Macht in der Deutschen Demokratischen Republik schaffen, wird die Verteidigungsfähigkeit und Verteidigungsbereitschaft immer dringender.

Unsere Erfahrungen lehren uns, daß der Wille zum Kampf gegen den Imperialismus und Militarismus in Westdeutschland nur dann gestärkt wird, wenn im Zusammenhang mit der Entlarvung gleichzeitig die Faktoren dargelegt werden, die in der Lage sind, die aggressiven Kräfte in Westdeutschland zu beseitigen und zu zügeln. Das sind vor allem die Herstellung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse, die Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft der Deutschen Demokratischen Republik und die unüberwindliche Stärke des sozialistischen Lagers. Mit unserer Arbeit wollen wir dazu beitragen, „daß die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands der deutschen Arbeiterklasse Lehrer und Führer im Kampf gegen das deutsche Monopolkapital ist und allen friedliebenden demokratischen Kräften den Weg zur Sicherung des Friedens und die Perspektiven des neuen Deutschlands zeigt“ (Walter Ulbricht* auf dem 30. Plenum des ZK).

Gerhard Blum

Sekretär für Agitation/F*ropaganda der Bezirksleitung Potsdam